

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 60

Samstag den 1. August

1857

### Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die gemeinschaftlichen Aemter werden unter Hinweisung auf den hohen Erlaß vom 10. Juli 1857 Nr. 8128 betreffend die Theurungszulagen an die Lehrgehilfen Amtsblatt des K. erang. Consistoriums und der Synode Nr. 35 S. 265 aufgefordert, die dießfalligen Beschlüsse der Gemeindebehörden binnen 10 Tagen hieher vorzulegen.

Den 29. Juli 1857.

K. gen. Oberamt  
Führer Wittich Aft.

Waiblingen. Oberamtlicher Erlaß in Betreff der Amtschadens-Umlage pro 1857/58.

Gemäß Beschlusses der Amtsversammlung und hohen Erlasses der K. Kreis-Regierung vom 17. d. M. ist der pro 1857/58 umzulegende Amtschaden auf

— : 5400 fl.
— : 45,418 fl.
— : 1,746 fl. 49 kr.
Zus. auf — : 47,164 fl. 49 kr.

festgesetzt worden, welche Summe auf umgelegte Staatssteuer und Staatssteuerbetreff der nur zu Corporations-Anlagen beitragspflichtigen Objekte repartirt wird, wie solches auf die einzelnen Gemeinden in der Beilage geschehen ist.

Bei der Unteraustheilung des Amtschadens ist übrigens auch zu Ermittlung des demselben zu Grunde liegenden Staatssteuerbetreffs lediglich die Einschätzung in das Orts-Catster anzuwenden.

Die Umlage-Geschäfte sind nun unverweilt vorzunehmen.

Den 27. Juli 1857.

K. Oberamt  
Wittich Aft.

Orte.	Umlage von Staatssteuer.		Staatssteuerbetreff der nun zu Corporations-Anlagen beizuziehende Objekte.				Gesamtsumme der Staatssteuer.		Umlage des Amtshausens			
			Grund	Gebäude	Gewerbe	Zusam.						
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Waiblingen.	7041	59	36	12	59	38	95	50	7137	49	817	18
Winnenden.	5400	44	169	31	42	32	212	3	5612	47	642	39
Baach mit Pfeilhof.	369	54	—	—	—	59	—	59	370	53	42	28
Beinstein.	1802	36	62	18	3	17	65	35	1868	11	213	54
Birkmannsweiler mit	705	43	—	13	3	17	3	30	709	13	81	10
Burkhardtshof	61	39	—	—	—	—	—	—	61	39	7	3
und Buchenbach.	73	55	77	30	—	—	77	30	151	25	17	20
Bittensfeld.	2415	37	2	48	3	17	6	5	2421	42	277	17
Bräunigsweiler.	330	1	51	16	—	59	52	15	382	16	43	46
Brezgenacker mit	225	23	—	—	—	—	—	—	225	23	25	48
Volkardsmühle.	16	13	—	—	—	—	—	—	16	13	1	51
Bürg mit	277	48	66	57	—	59	67	56	345	44	39	35
Schulerhof.	58	9	—	—	—	—	—	—	58	9	6	39
Buoch.	349	50	14	22	3	17	17	39	367	29	42	4
Endersbach.	2833	34	46	39	9	26	56	5	2889	39	330	49
Großheppach.	2921	45	42	14	3	17	45	31	2967	16	339	43
Hanweiler.	219	32	—	—	—	59	—	59	220	31	25	14
Hegnach.	880	14	32	8	3	17	35	25	915	39	104	50
Herdtmannsweiler.	807	18	59	23	—	59	60	22	867	40	99	19
mit Theil von Degenhof.	104	6	—	—	—	—	—	—	104	6	11	54
Hochberg mit	860	29	237	30	4	15	241	45	1102	14	126	12
Kirschenhardtshof.	158	39	6	31	—	—	6	31	165	10	18	54
Hochdorf.	432	28	327	56	11	56	339	52	772	20	88	24
Höfen mit	305	34	1	8	—	59	2	7	307	41	35	14
Kuizenmühle.	1	11	—	—	—	—	—	—	1	11	—	8
Hohenacker.	1185	47	4	33	3	17	7	50	1193	37	136	40
mit Zillardshof.	188	33	—	—	—	—	—	—	188	33	21	36
Kleinheppach.	690	48	43	20	—	59	44	19	735	7	84	9
Korb mit Steinreinach.	2104	36	1	51	4	15	6	6	2110	42	241	40
Leutenbach.	1755	26	38	29	10	20	69	37	1825	3	203	58
Neckarrens.	1422	30	15	7	3	50	18	57	1441	27	165	1
Neimersbach.	589	49	—	—	—	59	—	59	590	48	67	38
Th. von Degenhof.	39	43	—	—	—	—	—	—	39	43	4	33
Neustadt.	1732	39	28	32	3	17	31	49	1764	28	202	1
Dedernhardt.	301	57	—	—	—	—	—	—	301	57	34	35
Deschelbronn.	337	39	42	3	—	59	43	2	380	41	43	34
Duppelsbohm.	660	29	12	22	3	17	15	39	676	8	77	25
Reichenbach	182	48	—	—	—	—	—	—	182	48	20	56
mit Lehnenberg	99	17	—	—	—	—	—	—	99	17	11	22
und Spechtshof.	53	11	—	—	—	—	—	—	53	11	6	6
Nettersburg	549	5	84	2	—	59	85	1	634	6	72	36
mit Drexelshof.	32	44	—	—	—	—	—	—	32	44	3	45
Kieselhof.	12	—	—	—	—	—	—	—	12	—	1	23
Linsenhof.	15	25	—	—	—	—	—	—	15	25	1	46
Schwaibheim.	2440	59	23	41	4	15	27	56	2468	55	282	42
Steinach.	377	50	—	—	—	59	—	59	378	49	43	23
Strümpfelbach.	1990	24	3	19	3	17	6	36	1997	—	228	38

[45418] — [1531] 55 [194] 6 [20] 48 [1746] 49 [47164] 49 [5400] —

Zur Beurkundung  
Amtspfleger Steinbuch.

Waiblingen. Gefunden ein Beutel  
mit etwas Geld, ist binnen 8 Tagen abzuholen  
Den 29. Juli 2857.

Stadtschultheißenamt

Waiblingen.  
Morgen Vormittag predigt  
Herr Dekan Bühler

Waiblingen.  
Gläubiger-Aufruf.

Wer an den verstorbenen Fabrikanten, Ernst Bihl dahier, aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, solche, soweit es noch nicht geschehen,

binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden und zu erweisen. Nicht angemeldet werdende Ansprüche finden bei Auseinandersetzung der Bihl'schen Verlassenschafts-Sache keine Berücksichtigung.

Den 28. Juli 1857.

R. Gerichts-Notariat.  
Ass. Mayer.

Waiblingen.

Verkauf einer Ziegelhütte  
und

Thonwaaren-Fabrik.

Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Ernst Bihl dahier, kommt die vorhandene Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik zum öffentlichen Verkaufe. Dieselbe liegt an der äußerst frequenten Straße von Stuttgart nach Nürnberg und begreift:

ein zweistöckiges Wohnhaus, zu 2 bequemen Wohnungen eingerichtet, mit Hintergebäude, worin sich eine hydraulische Presse zur Anfertigung der bekannten Wasserleitungsröhren befindet; ein Ziegelei-Gebäude mit ausgedehnten Räumlichkeiten und 3 Oefen, eine Scheuer, mehrere Nebengebäude, mit Stallungen, 1 Backofen, 3 Erdenmühlen, 2 Pump-Bronnen,  $\frac{1}{2}$  M. 37 R. Hofraum, Alles in gutem Zustande und ein zusammenhängendes Ganzes bildend. Hiezu gehören  $3\frac{1}{4}$  M. Baum-Gras- und Gemüse-Gärten, neben und hinter dem Wohngebäude, mit Lehmgrube, deren Vorrath auf viele Jahre ausreicht. Auf dem Wohngebäude ruht die früher ausgeübte Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zur Rose. Dieses schöne Anwesen eignet sich daher nicht nur zum Fortbetrieb des seitherigen Geschäfts, das bei seinem bekannten guten Rufe einer weitem Empfehlung nicht bedarf, sondern auch zu jedem andern gewerblichen Unternehmen, namentlich aber zu einer Wirthschaft mit Bierbrauerei. Einer solchen würde es an starkem Abfage um so weniger fehlen, als bis jetzt blos 1 Brauerey sich hier befindet und dürfte sich ein thätiger Mann mit dem nöthigen Betriebs-Capital eines sichern Auskommens zu erfreuen haben. Mit diesen Realitäten kann der Käufer, je nachdem er es wünscht, auch ungefähr 3 Morgen Acker, theilweise ganz in der Nähe derselben, sowie sämmtliche zum Geschäfts-Betrieb erforderliche Fahrniß erwerben. Die

Verkaufs-Verhandlung beginnt am  
Montag den 17. August d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Geschäft bis zum Verkaufstage ununterbrochen fortbetrieben wird, daß die Verkaufs-Bedingungen billig gestellt werden, daß der Sanftermeister Krasschwert hier angewiesen ist, den Liebhabern, welche das Anwesen inzwischen einsehen wollen, das selbe vorzuzeigen, und daß auch die unterzeichnete Stelle bereit ist, weitere Auskunft zu geben.

Den 27. Juli 1857.

R. Gerichts-Notariat.  
Ass. Mayer.

Leutenbach.

Gläubiger Aufruf.

Die etwa unbekanntenen Gläubiger des weild. Georg Jakob Binder, Webers von hier, werden aufgefordert, inner 10 Tagen ihre Ansprüche hier geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie aus dessen — übrigens sehr geringfügigem — Nachlaß keine Befriedigung fänden.

Den 30. Juni 1857.

R. Amts-Notariat  
Winnenden.  
Ritter.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Montag den 3. August l. J. im Schlag Vogelbaurenebene bei Plüderhausen und Weilmars  $1\frac{1}{2}$  Kloster tannene Spalter, 32 Klaster tannene Scheiter und Prügelholz und das unaufbereitete Stoacholz, tarirt zu  $72\frac{1}{2}$  Klaster. Zusammenkunft Morgens  $8\frac{1}{2}$  Uhr bei der Kägeles Wiese.

Schorndorf den 23. Juli 1857.

R. Forstamt.  
Ass. Knorr, St. B.

Waiblingen.

Knechtgesuch.

Ein fleißiger redlicher Knecht findet eine geordnete Stelle bei wem sagt die Redaction.

Waiblingen. Geld-Gesuch.

Es wünscht Jemand ein zweifach versichertes Capital 100 r. mittelst Umsezung des diesfälligen Pfandscheins mit 200 fl. Güter-Anschlag sogleich zu erhalten.

Erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Waiblingen.

Gutes gemästetes Rindfleisch  
das Pfund zu 8 Kreuzer hat

Mezger Pfeleiderer.

**Gewitter.**

Der Donner rollt, es faust der Stürme Toben,  
Es wirbelt Staub von ihnen aufgehoben,  
Die Blitze drohen wie ein Feuermeer,  
Und ängstlich steigt die Schwalbe hin und her.

Da schaut der Mensch der starke Sohn des Lebens,  
Hinaus ins Weite; — fragt sich bang vergebens:  
Was die Natur wohl berg in ihrer Kraft,  
Ob Segen sie, — ob sie Verderben schafft.

Er fühlt in dieser Stunde bangem Grause;  
Wie schwach er sei, wenn Elemente haufen,  
Er fühlt — in sich sey Stärke Anfang nur,  
Weit mächtiger sind die Kräfte der Natur.

Dhymnartig steht er da, und sieht mit Zittern,  
Gebäude, Bäume — Binsen gleich zersplittern;  
Sieht seiner Hände Frucht, v. ll Müß gesäe,  
In einer Stunde spurlos weggewähet —

Da hebt das Auge sich empor zu Sternen,  
Sucht ihn n Gott den Mächtigen den Herren,  
Und legt heiß stehend mit bewegtem Blick,  
In seinen Schutz, sein irdisches Geschick.

Doch nie verlassen von des Vaters Liebe,  
Zerstört fort und fort des Sturms Getriebe,  
Und des Gewitters Macht so riesengroß,  
Des klein'n Menschen Fle'n gemeins'ig Noß.

Nun ist's vorbei, — Zur dürr'n Lerren Haide,  
Ist neugestaltet einer Saaten Freude,  
Nichts bleibt ihm mehr als — ein zerschlagenes Land,  
Und dafür auch hebt betend er die Hand.

Woh! perlen Thränen schwer in seinen Blicken,  
Doch schaut er vorwärts müthig, nicht zurücke.  
Denn nur Hoffnung mildert schon den Schmerz,  
Das Schwerste — trägt gar leicht des Menschen Herz.

**Das Begießen der Zwetschgeng-Bäume.**

In einer der letzten Nummern dieses Blattes (Schw. Merkur) wurde die Frage aufgeworfen, ob bei der gegenwärtigen Trockenheit das Begießen der Zwetschgengbäume mit Wasser räthlich sei oder nicht. Einsender dieser Zeilen ist nun in der Lage, ein Beispiel aus eigener Erfahrung aus einem früheren sehr trockenen Jahrgang anzuführen. Im Wider-

spruch mit seinen Gutsnachbarn ließ er die Erde um seine Zwetschgengbäume auflockern und dieselbe sodann an einem Abend drei bis viermal hintereinander mittelst einer einfachen Gießkanne begießen. Dieses Mittel, welches er jedoch nur ein einziges Mal in Anwendung brachte, hatte zur Folge, daß die Früchte auf seinem Gut in sehr reichlicher Menge auf den Bäumen erhalten wurden, während sie auf den Nachbargärten in Masse abfielen.

(Schw. M.)

Strümpfelbach im Remsthal den 27. Juli. Im offenen Weinberg wurden heute die ersten gefärbten Trauben angetroffen.

(Schw. M.)

Der 28. Juli war der 4<sup>te</sup> Sommertag; eine Anzahl Tage von 20 Grad Wärme, wie sie in den Annalen der Meteorologie gewiß selten verzeichnet, vielleicht gar nicht zu finden ist. Diese Anzahl soll genügen, um eine trinkbare Qualität Wein zu erzielen. Jedenfalls wird der Herbst durch diese anhaltende Hitze so beschleunigt werden, daß schon dadurch ein großer Vortheil erzielt wird.

**W i n n e n d e n .**

Naturalien-Preise den 30. Juli 1857

Fruchtgattungen.	höchst. mittl. niedrig		
	fl. fr.	fl. fr.	— —
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	— —
Dinkel p. Schfl.	7 30	7 21	7 5
Dinkel neuer	8 26	8 19	8 14
Haber	10 —	9 11	8 48
Weizen p. Eri.	— —	— —	— —
Kernen p. Eri.	— —	— —	— —
Gerste p. Eri.	1 20	1 16	1 12
Gerste neue	— —	— —	— —
Roggen	— —	— —	— —
Mischling	1 30	— —	— —
Einforn	— —	— —	— —
Welschkorn	1 52	1 44	1 40
Ackerbohnen	1 52	1 48	1 44
Biden	1 40	1 28	1 20

**W a i b l i n a e n .**

**G ü t e r - V e r k ä u f e .**

1857

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß 1/3 baar und das Restere in 2 verzinlichen Jahreszielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich mit dem Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt kann vom Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Verlassenschaftsmasse der Joh. Waders Wittwe für sie Kasstaxler G. H. Pfander.	1 B. 1/4 A. Acker am Ramser Weg.	110 fl.	10. August.